

Wiederkehr der Landschaft

Hanseatenweg 13.3.–30.5., Eröffnung 12.3., 19 Uhr

»Die Landschaft muss das Gesetz werden«, so hatte es der Landschaftsarchitekt Walter Rossow (1910–1992) angesichts Zersiedlung und Umweltzerstörung schon 1959 gefordert. 50 Jahre später ist diese Forderung aktueller denn je. Die Stadt des 20. Jahrhunderts wurde gegen die Landschaft gebaut. Die ökologischen Folgen heißen Klimawandel, Wasserknappheit, Artenschwund. Die Stadt des 21. Jahrhunderts muss aus der Landschaft entwickelt werden. Nötig sind kreative und nachhaltige Lösungen – und eine neue emotionale Annäherung. In der Ausstellung wird sie auf verschiedenen Wegen gesucht, denn Landschaft ist auch ein kulturelles Produkt; Kunst, Literatur und Film prägen ihre Wahrnehmung, ob als bedrohliche Wildnis, Gegenbild zur sicheren Stadt, oder als verlorenes Paradies. Zwei der »künstlichsten« Städte der Welt stehen im Mittelpunkt der Ausstellung, Venedig und Las Vegas – beides vielkopierte Stadtmythen. Sie sind so verschieden wie die Landschaften, in denen sie entstanden sind – Wasser und Wüste. Heute weisen sie erschreckende Parallelen auf. Historische und aktuelle Dokumente, Fotografien und Pläne erzählen die Geschichte beider Städte und ihrer Umgebung: eine Geschichte von kluger Nutzung und von überheblicher Zerstörung, von zukunftsfähigen und von gescheiterten Strategien der Stadtentwicklung. Alex S. MacLean, US-amerikanischer Fotograf und Pilot, hat Venedig und Las Vegas eigens für die Ausstellung aus der Luft aufgenommen. Die Bilder zeigen Landschaften von archaischer Wucht und meditativer Kraft, aber auch das Ausmaß an Zerstörung, Hässlichkeit und Banalität, das in den letzten 100 Jahren entstanden ist. Dem stellt die Ausstellung Projekte von Landschaftsarchitekten aus Israel, Frankreich, China, Spanien, Italien, aus den USA und aus Deutschland gegenüber, die neue Wege zur Kultivierung oder Sanierung von Landschaft beschreiben. Die Ausstellung wird kuratiert von der Landschaftsarchitektin und Direktorin der Sektion Baukunst, Donata Valentini, Co-Kuratorin ist die Architektin Anna Viader Soler. Ein umfangreiches Programm mit Gesprächen, Filmen und Führungen begleitet die Ausstellung. Die Publikation »Wiederkehr der Landschaft. Return of landscape« (dt./engl.) wird von der Kuratorin im Auftrag der Akademie der Künste im Verlag Jovis herausgegeben. Neben einem Fotoessay von Alex S. MacLean enthält das Buch Beiträge von Klaus Staeck, Johannes Odenthal, Donata Valentini, David Blackburn, Hubertus Fischer, Brigitte Wormbs, Thomas Sieverts, Matthias Sauerbruch, Jörg Sieweke, Fritz Reusswig, Anna Viader, Piero Bevilacqua, Nicole Huber und Ralph Stern, Shlomo und Barbara Aronson, Frank Lohrberg, Kongjian Yu, Enric Batlle i Durany. Ausstellung und Publikation werden gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Die sieben künstlerischen Positionen von neun Stipendiaten der Jungen Akademie, die im und am Haus am Hanseatenweg zu sehen sind, ermöglichte die Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste. www.adk.de/landschaft



Titelbild zu »Wiederkehr der Landschaft«: Lagune von Venedig. © Alex S. MacLean für Akademie der Künste, 2009 (Ausschnitt)
oben: Siedlung bei Las Vegas. © Alex S. MacLean für Akademie der Künste, 2009
unten: Entwurf für den Hafen in Koper, Slowenien. © Marco Venturi-Lučka Azman



George Grosz

Korrekt und anarchisch

Pariser Platz Ausstellung 24.1.–5.4. + Veranstaltung 3.3.

Umfangreich stellt die Akademie der Künste die Fülle an Material vor, das sie zu George Grosz (1893–1959) in Kunstsammlung und Archiv bewahrt. 200 Skizzenbücher, Zeichnungen aus seiner Jugend bis in die Zeit der Neuen Sachlichkeit, darunter so bekannte Blätter wie »Friedrichstraße« und »Christus mit Gasmaske«, Mappenwerke, Zeitschriften, Collagen, Fotografien und schriftliche Dokumente erlauben einen Einblick in Leben und künstlerisches Werk. Dabei wird der unbestechliche Blick des genialen Zeichners und politischen Künstlers deutlich, der wie kein anderer unser Bild der Weimarer Republik geprägt hat. Begleitend zur Ausstellung wird am 3.3. die Korrespondenz zwischen Otto Schmalhausen (1890–1958) und George Grosz vorgestellt. Der Grafiker, Illustrator und zugleich Schwager von Grosz war neben Max Herrmann-Neisse einer der engsten und intimsten Freunde des Künstlers. Schmalhausen hatte ebenfalls in Berlin Kunst studiert und mit Grosz 1920 an der »Ersten Internationalen DADA-Messe« teilgenommen. Die Briefe aus der Zeit von 1913 bis 1957 dokumentieren diese lebenslange Freundschaft. Karin Kiwus hat die Briefe für die Lesung ausgewählt und führt in den Abend ein, es liest Otto Sander.

Kunstpries Berlin 2010

an Thomas Langhoff

Pariser Platz 18.3. Donnerstag, 20 Uhr Preisverleihung

Thomas Langhoff, geboren in Zürich, stammt aus einer Theaterfamilie. Nach ersten Regiearbeiten am Theater drehte er künstlerisch maßstabsetzende Fernsehfilme. Ab Mitte der 1970er Jahre inszenierte er am Maxim Gorki Theater Berlin Werke von Tschechow, Shakespeare, Hauptmann, aber auch George Tabori und Volker Braun. Insbesondere seine Inszenierung von Brauns »Die Übergangsgesellschaft« wurde zum Symbol für 1989. Ab 1980 inszenierte er in Frankfurt am Main, Hamburg, München, Salzburg, Wien. Sein Wirken begrenzt sich nicht allein auf seine unmittelbar künstlerische Arbeit. Vielmehr war »sein Engagement ... immer geprägt durch die Wahrnehmung gesellschaftlicher Aufgaben, durch Leitungstätigkeit, durch soziales Engagement. Er hat viele Jahre unterrichtet und so bei den jungen Leuten einen Anspruch aufgebaut, der sie befähigte, die Verantwortung, die mit diesem Beruf verbunden ist, wahrzunehmen und ihr auch gerecht zu werden.« (aus der Jurybegründung) Die Förderungspreise 2010 erhalten in den Sparten Bildende Kunst Jan Köchermann (Hamburg), Baukunst Elisabeth Lesche und Christian Henke (Berlin, München), Musik Andreas Dohmen (Essen), Literatur Steffen Popp (Berlin),

George Grosz

Korrekt und anarchisch

Pariser Platz Ausstellung 24.1.–5.4. + Veranstaltung 3.3.

Umfangreich stellt die Akademie der Künste die Fülle an Material vor, das sie zu George Grosz (1893–1959) in Kunstsammlung und Archiv bewahrt. 200 Skizzenbücher, Zeichnungen aus seiner Jugend bis in die Zeit der Neuen Sachlichkeit, darunter so bekannte Blätter wie »Friedrichstraße« und »Christus mit Gasmaske«, Mappenwerke, Zeitschriften, Collagen, Fotografien und schriftliche Dokumente erlauben einen Einblick in Leben und künstlerisches Werk. Dabei wird der unbestechliche Blick des genialen Zeichners und politischen Künstlers deutlich, der wie kein anderer unser Bild der Weimarer Republik geprägt hat. Begleitend zur Ausstellung wird am 3.3. die Korrespondenz zwischen Otto Schmalhausen (1890–1958) und George Grosz vorgestellt. Der Grafiker, Illustrator und zugleich Schwager von Grosz war neben Max Herrmann-Neisse einer der engsten und intimsten Freunde des Künstlers. Schmalhausen hatte ebenfalls in Berlin Kunst studiert und mit Grosz 1920 an der »Ersten Internationalen DADA-Messe« teilgenommen. Die Briefe aus der Zeit von 1913 bis 1957 dokumentieren diese lebenslange Freundschaft. Karin Kiwus hat die Briefe für die Lesung ausgewählt und führt in den Abend ein, es liest Otto Sander.

Rendez-vous littéraire!

Ein französisch-deutsches Literaturfest

Pariser Platz 22.–24.4. Lesungen und Gespräche

Wer sind die wichtigsten Vertreter der jüngeren Autorengeneration in Frankreich? Wie schreiben sie? Welche Themen behandeln sie? Über viele Jahre haben die intellektuelle Debatte und die Literatur Frankreichs in Deutschland eine prägende Rolle gespielt. Mit dem Literaturfest will die Akademie dem Dialog einen neuen Impuls geben und Autoren vorstellen, die den aktuellen literarischen Diskurs im Nachbarland bestimmen. Jeweils sieben französische und deutsche Autoren treffen aufeinander: Tanguy Viel/Thomas Hettche, François Beauce/André Kubiczek, Marie Darrieusseca/Ingo Schulze, Véronique Ovaldé/Judith Kuckart, Yannick Haenel/Eva Menasse, Laurent Mauvignier/Ulrich Peltzer, Emmanuelle Pagano/Terézia Mora. Zur Eröffnung debattieren deutsche und französische »Grenzgänger«, die Goncourt-Preisträgerin Marie NDiaye wird aus ihrem vielgelobten Roman »Trois femmes puissantes« lesen. Aus der deutschen Übersetzung liest Ulrich Matthes. In Kooperation mit der Botschaft der Republik Frankreich und der Villa Gillet in Lyon, gefördert von der Robert Bosch Stiftung, mit freundlicher Unterstützung von Total Deutschland GmbH und unter der Schirmherrschaft des Deutsche-Französischen Kulturrats

vlnr: Tanguy Viel, Foto Hélène Bamberger. Thomas Hettche, © Herlinde Koelbl. François Beauce, Foto C. Hélié/Gallimard. André Kubiczek, Foto Gerald Zörner. Marie Darrieusseca, Foto Dolorès Marat. Ingo Schulze, Foto Katharina Kneisel. Véronique Ovaldé, Foto privat. Judith Kuckart, Foto Renate von Mangoldt. Yannick Haenel, Foto C. Hélié/Gallimard. Eva Menasse, © Stefan Oláh/www.olah.at. Laurent Mauvignier, Foto Hélène Bamberger. Ulrich Peltzer, Foto Isolde Ohlbaum. Emmanuelle Pagano, Foto Hélène Bamberger. Terézia Mora, Foto Susanne Schleyer. Marie NDiaye, Foto C. Hélié/Gallimard

Carl Blechen

»Mit Licht gezeichnet«

Alte Nationalgalerie 29.1.–11.4.

Mit dem sogenannten »Amalfi-Skizzenbuch« von Carl Blechen (1798–1840) besitzt die Kunstsammlung der Akademie der Künste eine Inkunabel der deutschen romantischen bzw. frührealistischen Kunst

und eine der berühmtesten Zeichnungssammlungen des 19. Jahrhunderts. Auf 66 großformatigen Blättern hielt Carl Blechen mit Sepia, Bleistift und in Aquarellen die Eindrücke einer im Mai 1829 unternommenen Wanderung entlang der neapolitanischen und amalfitanischen Küste fest. Blechens Landschaftsimpressionen faszinieren durch ihren in jener Zeit neuartigen Realismus der Naturwahrnehmung und ihre gleichzeitig poetisch sinnliche Wirkung der durchweg unspektakulären Sujets. Die zu den Initialwerken der künstlerischen Moderne zählenden Werke sind nach Hamburg nun in der Alten Nationalgalerie in Berlin zu sehen, anschließend in der Casa di Goethe in Rom.

Carl Blechen: Der Negerkorporal. Akademie der Künste, Kunstsammlung, Inv.-Nr. 103

Dichter-Gespräch

Monika Rinck, Liesl Ujvary und Max Marek

Pariser Platz 10.3. Mittwoch, 20 Uhr

Dichtung und die Präzision des Gedankens – das ist das poetologische Credo von Monika Rinck. Und seit jeher richtet sich ihr Blick auf die interdisziplinäre Grenzüber-

schreitung. Ihr gerade in der edition unstein erschienenen Buch »Elf kleine Dressuren« beinhaltet elf Textvignetten zu Dressur, Training, Konzentration und Versagen. Zu jedem Kapitel schuf der Künstler Max Marek ein Bild, Papierschnitte, die die Essenz jedes Textes in bildnerischer Präzision abbilden. So ist jedes Buch ein Unikat, 15 Exemplare sind erschienen, alle signiert. In der Reihe Dichter-Gespräch werden Monika Rinck und die Lyrikerin Liesl Ujvary aus ihrem Werk lesen und mit Max Marek vor allem über den dichterischen Impuls in der Lyrik und in anderen Medien sprechen.

Monika Rinck (links). Foto Ute Rinck. Liesl Ujvary. Foto Brigitta Falkner

Zwei Autobiografien im Dialog

Pariser Platz 11.3. Donnerstag, 20 Uhr

Sie sind wohl das berühmteste Künstlerhepaar Russlands: die Primaballerina Maya Plisetskaya und Rodion Shchedrin, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten der russischen Moderne. Kürzlich

aus/gezeichnet/zeichnen

Köln
Ausstellung 12.3.–9.5., Eröffnung 11.3.

Die Ausstellung stellt den gewandelten Begriff von Zeichnung in der gegenwärtigen bildenden Kunst zur Diskussion. Im Vordergrund steht dabei die autonome Funktion des Zeichnens in der künstlerischen Praxis. Neben traditionellen Ver-

fahrenswisen verdeutlichen fotografische und digitale Konzeptionen sowie hybride Mischformen die enorme Spannweite des zeitgenössischen Zeichnungsbegriffs. Die Ausstellung wird von Mitgliedern der Sektion Bildende Kunst wie von Robert Kudielka, Michael Schoenholtz und Inge Zimmermann kuratiert. Dank der künstlerischen Vielfalt der Mitglieder bietet sich die Chance, einen exemplarischen Überblick über das Verständnis von Zeichnung in der Gegenwart zu präsentieren. Nach dem großen Erfolg der Schau in Berlin wird nunmehr im Käthe Kollwitz Museum in Köln mit 250 Werken von 63 Künstlern eine reduzierte Auswahl präsentiert.

Thomas Florschuetz. Enclosure 41, 2003/2004. Courtesy Galerie m, Bochum

33. Akademie-Gespräch

Das Klima und die Kunst

Hanseatenweg 13.3. Sonnabend, 19 Uhr

Ai Weiwei, Alex S. MacLean und Klaus Staeck haben den Klimawandel und den urbanen Paradigmenwechsel zum zentralen Thema ihrer künstlerischen Arbeit gemacht. Anlässlich der Ausstellung »Wiederkehr der

Venedig. © Alex S. MacLean für Akademie der Künste, 2009 (Ausschnitt)

Schauspieler:

Dagmar Manzel

Hanseatenweg 20.3. Sonnabend, ab 15 Uhr

Dagmar Manzel ist spielwütig. Unverwechselbar gestaltet sie kraftvoll und analytisch genau Rollen in Film, Fernsehen und Theater. Ihre Fähigkeit, gegensätzliche Charaktere zu verkörpern, macht sie zu

einer begehrten Darstellerin quer durch die Genres. Ihre Bühnenkarriere begann nach dem Studium in Dresden. Danach gehörte sie bis 2001 dem Ensemble des Deutschen Theaters in Berlin an. Manzel spielte unter Regisseuren wie Andreas Kleierner, Matti Geschonneck, Heiner Müller, Luc Perceval, Barrie Kosky und immer wieder bei Thomas Langhoff. Nach zwei Filmen sprechen mit der Darstellerin über ihre Arbeit für Film, Schauspiel- und Musiktheater Andreas Kleierner, Barrie Kosky und Thomas Langhoff. Manzel ist in der Rolle von Gunnar Decker. Dagmar Manzel singt Lieder aus ihrem Repertoire in der Musikalischen Begleitung von Uwe Hilprecht und Helmut Nieberle.

Dagmar Manzel. Foto Janine Guldener (Agentur Hoestermann)

Hans Belting.

Thierry de Duve

Pariser Platz 26.3. + 13.4., jeweils 19 Uhr

Die Überschreitung von Grenzen innerhalb und zwischen den Künsten ist ein vertrauter Vorgang unserer Zeit. Seit einem Vierteljahrhundert jedoch wird er überlagert von Veränderungen, die nicht nur Motive und

Maßstäbe der modernen Kunst relativieren und kritisch konterkarieren, sondern das im 18. Jahrhundert begründete europäische Kunstverständnis in Frage stellen. Im Zuge der Globalisierung ist ein radikaler Umbruch eingetreten, der das Verhältnis zwischen westlicher Kunst und den Kulturen der Entwicklungsländer beeinflusst. Künstler aus Asien, Afrika und anderen Weltregionen konkurrieren auf dem internationalen Kunstmarkt. Die Vortragsreihe »Art Unlimited?«, angederegt durch die Sektion Bildende Kunst, diagnostiziert diesen Umbruch der europäischen zeitlichen Kunstkonzeption kritisch. Internationale Experten nehmen Stellung: Hans Belting am 26.3. und Thierry de Duve am 13.4.

Grenzenlos Kunst? – Art Unlimited?

Heinrich-Mann-Preis 2010

an Michael Maar

Pariser Platz 28.3. Sonntag, 11.30 Uhr Preisverleihung

»Michael Maar ist der Detektiv unter den Essayisten. Der Verdacht ist sein Leitmotiv: Die von ihm geliebten und immer wieder neu gelesenen Autoren – Proust, Thomas

Mann, Powell, Nabokov – haben etwas zu verspergen. Die Literatur ist ein Tattort: Genaueres Lesen bringt Geheimnisse ans Licht, kommt Verschlüsselungen auf die Spur, erlaubt den Blick hinter Attrappen und Kulissen. ... Aus dem Puzzle der Indizien entsteht durch die unbestechliche Sorgfalt und das produktive Misstrauen von Michael Maar ein neues Bild von Autoren, die wir genau zu kennen glaubten«, heißt es in der Begründung der Jury. Michael Maar, geboren 1960 in Stuttgart, lebt als freier Autor in Berlin. Seit 1990 schreibt er Essays und Literaturkritiken für die deutschsprachigen Feuilletons. Die Laudatio hält Sibylle Lewitscharoff. Anschließend Dankesrede des Preisträgers

Michael Maar. Foto Isolde Ohlbaum

GRENZENLOS KUNST?
ART UNLIMITED?



Peter Konwitschny.

Katrin Brack. Samuel Finzi

Pariser Platz 31.3. + 28.4., jeweils 17 Uhr

In der Reihe Fünf-Uhr-Tee stellt Anja Oeck am 31.3. mit dem engagiert geschriebenen Buch »Musiktheater als Chance. Peter Konwitschny inszeniert« die künstlerische Leidenschaft und Arbeitsweise des inter-

national gefragten Regisseurs vor. Bettina Bartz spricht mit Helmut Brade, Peter Konwitschny, Anna Malunat und Anja Oeck darüber, wie man Oper inszeniert. • Am 28.4. präsentiert Harald Müller den Verlag »Theater der Zeit« und zwei Bücher aus dem Verlagsprogramm: »Katrin Brack. Bühnenbild/Stages« und »Samuel Finzi«. Samuel Finzi, aufgewachsen in Sofia, von Dimitar Gotscheff ins deutsche Stadttheater eingeführt, sagt über die Bühne von Katrin Brack: »... man spielt wie in einem Gedicht.« Michael Eberth spricht mit Katrin Brack und Samuel Finzi über das Spielen in Bühnenräumen. • In Kooperation mit dem Tee-Handelskontor Bremen



»Die Leere zwischen den Sternen«

Pariser Platz 31.3. Mittwoch, 20 Uhr

Dass der international renommierte Schauspiel- und Opernregisseur Adolf Dresen (1935–2001) auch literarische Werke verfasst hat, ist weitgehend unbekannt. In seinem vom Archiv der Akademie der Künste

übernommenen umfangreichen Nachlass fanden sich autobiografische Aufzeichnungen und rund 250 Gedichte sowie 65 Prosatexte – vielfach autobiografisch geprägt –, die zwischen 1953 und 1977 entstanden. • In der Reihe »Archiv-Blätter« präsentiert das Archiv eine Auswahl dieser Schriften Adolf Dresens. Volker Braun nennt den Regisseur in seinem Vorwort einen »verborgenen Autor, einen präzisen Berserker der Selbst-erkundung«. • Die Lesung findet anlässlich des 75. Geburtstags von Dresen statt.

Adolf Dresen in Hamburg. Foto Andreas Dresen



Jean-Michel Palmier: Walter Benjamin

Pariser Platz 8.4. Donnerstag, 20 Uhr

Leben und Werk Walter Benjamins erfahren bis heute eine breite internationale Rezeption. Erstmals liegt nun, in deutscher Übersetzung, eine umfassende Werkbiografie zu Benjamin vor, die den theoretischen,

politischen und ästhetischen Denkweg des Philosophen und Kritikers systematisch nachzeichnet. Die außergewöhnlich kenntnisreiche Studie von Jean-Michel Palmier (1944–1998) interpretiert die Arbeiten Benjamins vor dem Hintergrund der historischen und kulturellen Zusammenhänge ihrer Zeit. Die Figuren des Lumpensammlers, des Engels und des »bucklicht Männleins« bilden dabei den Leitfadens einer kritischen Werklektüre, die wie keine zuvor die Konstellationen im Denken Benjamins aufzeigt. • Es diskutieren Horst Brühmann, Thomas Meyer, Bernd Schwibs und Heinz Wisman. • In Zusammenarbeit mit der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur und dem Suhrkamp Verlag

Walter Benjamin. © Estate of Gisèle Freund. Über Paul & Peter Fritz AG Zürich



Heim@klang

Pariser Platz 17.4. Sonnabend, 20 Uhr

Das Ensemble adapter beleuchtet in einem kammermusikalischen Abend die Bedeutung und den Gebrauch von volkstümlichem Kulturgut innerhalb der zeitgenössischen Kunstmusik im heutigen Deutschland. Patriotismus wird in Deutschland seit Ende des Zweiten Weltkriegs

äußerst kritisch und vorsichtig behandelt. Erst seit kurzem scheint im Zuge von Ereignissen wie der Fußball-WM 2006 das Bekennen zum eigenen Heimatland mit Flaggen oder Gesängen wieder möglich zu sein. • Die Thematik »Heimat« wird auf einer abstrakten Metaebene reflektiert, aber nicht ausschließlich »bierernst« genommen. Neben Werken von Helmut Lachenmann und Walter Zimmermann kommen auch Komponisten der jüngeren Generation zu Gehör. • In Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, gefördert vom Deutschen Musikrat, der Initiative Neue Musik Berlin und der Kurt Th. Burde-Stiftung für Volksmusik



Autoren/Intendanten: Ivan Nagel

Pariser Platz 18.4. Sonntag, 18 + 19 Uhr

Im Suhrkamp Verlag erscheint ab 2010 die Werkausgabe von Ivan Nagel, so jüngst sein Buch »Gemälde und Drama. Giotto Masaccio Leonardo«. • Ivan Nagel, geboren 1931 in Budapest, Buchautor, Publizist,

Theaterintendant, Begründer von »Theater der Welt«, zuletzt Professor für Geschichte und Ästhetik der Darstellende Künste an der UdK Berlin, ist ein Citoyen von beispielhafter Wirkung. Seine Schriften sind von grundlegender Kenntnis geprägte Wortmeldungen zu Kunst, Kultur, Theater und Politik. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen vermitteln neue und aufregende Sichten auf genreübergreifende Bereiche der Künste. • Norbert Miller, langjähriger Freund und Wissenschaftlerkollege, spricht mit Ivan Nagel über sein Werk, Elisabeth Schwarz liest ausgewählte Texte, Ulla Unseld-Berkwicz und Thomas Sparr sprechen über das Vorhaben der Gesamtausgabe.

Ivan Nagel. Foto Isolde Ohlbaum



Unwetter. Video- und Soundinstallation

Pariser Platz 21.4.–20.6., Eröffnung 20.4.

»Wie wird das Wetter heute?« oder »Wie wird das Klima von Morgen?« – Von den apokalyptischen Zuständen der Ölproduktion im Nigerdelta bis zu den schwindenden Gletschern in Südpatagonien setzen sich

internationale Künstler mit der Interdependenz von Natur und menschlicher Aktivität auseinander und dokumentieren ihre Eindrücke in Video- und Soundaufnahmen. In einem akustischen und visuellen Konglomerat an Sinneseindrücken kulminieren in einer Installation auf elf Leinwänden die Natur-Kräfte aus der ganzen Welt. Die Blackbox als isolierter Ort in den Untergeschossen der Akademie der Künste betont die Radikalität der klimatischen Veränderungen, die alle betreffen. • Zur Ausstellung gibt es eine Filmreihe und ein Symposium. • Ein Projekt des Goethe-Instituts Rio de Janeiro – Kurator Alfons Hug – in Kooperation mit der Akademie der Künste, zu »Wiederkehr der Landschaft« • www.adk.de

George Osodi. Fotocredit: Courtesy Galerie Ziggi Golding, London



Trompetentheater

Pariser Platz 25.4. Sonntag, 19 Uhr

Totally Trumpet, das Berliner Festival für Neue Trompetenmusik unter Leitung von William Forman, präsentiert einen spannenden Abend aktueller Trompetenliteratur. Die immense Erweiterung des spieltechnischen und klanglichen Spektrums der Trompete in den letzten

50 Jahren sowie die Einflüsse vielfältiger Musikrichtungen inspirierten die Stilistik und Phantasie zahlreicher Komponisten. Werke von Olga Neuwirth, Helmut Oehring, Vyckintas Baltakas, Yan Maresz, Eres Holz, Rebecca Saunders und Mauricio Kagel – zum Teil mit Elektronik, Video oder für mehrere Trompeten – demonstrieren die theatrale Seite des Instruments. • In Kooperation mit der Akademie der Künste, finanziert aus Mitteln des Hauptstadt-Kulturfonds, gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung und der Initiative Neue Musik Berlin • Informationen zu weiteren Konzerten unter www.totally-trumpet.de



Kulturelle Dialoge Luca Lombardi und Gerhard Roth

Pariser Platz 29.4. Donnerstag, 19 Uhr

Der Dialog zwischen dem Komponisten Luca Lombardi und dem Hirnforscher Gerhard Roth beschäftigt sich mit Aspekten der künstlerischen Kreativität – woher sie

kommt, wie sie sich in einem Werk niederschlägt und welche psychologischen und neurobiologischen Grundlagen sie hat. Der Dialog beleuchtet den Vorgang des Komponierens, vom ersten Einfall bis zur Beendigung des Werkes, sowie die Randbedingungen dieses Schaffensprozesses. Der Hirnforscher erläutert die Frage, was man aus neurobiologischer und psychologischer Sicht unter Kreativität versteht: Ist sie angeboren, kann man sie erlernen oder zumindest fördern? Zusammenfassend werden mögliche Prinzipien der musikalischen Wahrnehmung und ihre Bedeutung für die zeitgenössische Musik erörtert. • Es spielen die Berliner Philharmoniker E. Pahud, Flöte, und K. Weber, Violoncello.

Luca Lombardi (links). Foto Inge Zimmermann. Gerhard Roth. Foto Hanse-Wissenschaftskolleg

VERANSTALTUNGEN www.adk.de · info@adk.de · 030 200 57-1000

3.3.	Mittwoch, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	George Grosz. »So long, immer Dein alter treuer Böff« George Grosz an Otto Schmalhausen, Briefe 1913–1957. Auswahl und Einführung Karin Kiwus, es liest Otto Sander. € 5/3
10.3.	Mittwoch, 20 Uhr Pariser Platz, Clubraum	Dichter-Gespräch Monika Rinck, Liesl Ujvary und Max Marek. Lesung und Gespräch. € 5/3
11.3.	Donnerstag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Zwei Autobiografien im Dialog – Maya Plisetskaya und Rodion Shchedrin Lesung und Filmvorführung mit den Künstlern, Viola Sauer, Max Volkert Martens und Ralf Stabel. € 5/3
12.3.	Freitag, 19 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft Ausstellungseröffnung mit Klaus Staeck, Donata Valentien. Ausstellung 13.3.–30.5. www.adk.de/landschaft
13.3.	Sonnabend, 15 + 16.30 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft 15 Uhr Fachführungen mit Donata Valentien und Anna Viader. € 6/4. 16.30 Uhr Meet the artists, Führungen und Gespräche. Eintritt frei
13.3.	Sonnabend, 19 Uhr Hanseatenweg, Studio	33. Akademie-Gespräch. Das Klima und die Kunst Ai Weiwei, Alex S. MacLean und Klaus Staeck – Werkpräsentationen und Gespräch, Moderation Johannes Okden. € 5/3, bis 18 Jahre Eintritt frei
17.3.	Mittwoch, 10–13 Uhr Pariser Platz	George Grosz für Kinder Bewege Bilder. Werkstatt für Schulklassen mit Nataša von Kopp. Teilnahmegebühr € 2 pro Person. Anmeldung erbeten junge_akademie@adk.de
18.3.	Donnerstag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Kunstpreis Berlin 2010 an Thomas Langhoff Preisverleihung. Laudatio Friedrich Dieckmann. Verleihung der Förderungspreise u. des Will-Grohmann-Preises 2009. Eintritt frei (begr. Platzkontingent)
20.3.	Sonnabend, 14–17 Uhr Pariser Platz	George Grosz für Kinder Bewege Bilder. Werkstatt für Kinder ab 6 Jahren mit Nataša von Kopp. Teilnahmegebühr € 2 pro Person. Anmeldung erbeten junge_akademie@adk.de
20.3.	Sonnabend, 15 + 17 Uhr Hanseatenweg, Studio	Schauspieler: Dagmar Manzel Filme: 15 Uhr »Leben wäre schön«, Regie K. Wessel, TV Hamburg, 2003, 90 Min. 17 Uhr »Als der Fremde kam«, Regie A. Kleiner TV/WDR, 2005, 90 Min. Eintritt frei
20.3.	Sonnabend, 19 Uhr Hanseatenweg, Studio	Schauspieler: Dagmar Manzel im Gespräch mit Andreas Kleiervort, Barrie Kosky, Thomas Langhoff. Moderation Gunnar Decker (mit Filmbeispielen). D. Manzel singt Lieder aus ihrem Repertoire. € 5/3
23.3.	Dienstag, 10–13 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft Fotografien zur Installation »Pull The Plug«. Werkstatt mit Sophie Narr. € 2 pro Person. Anmeldung junge_akademie@adk.de (auch am 24.+25.3.)
23.3.	Dienstag, 10–13 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft Intuition und Kreativität in der Wissenschaft und in der Musik. Luca Lombardi, Komponist, im Gespräch mit Gerhard Roth, Hirnforscher. € 6/3
26.3.	Freitag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Hans Belting: Zeitgenössische Kunst heute Vortrag im Rahmen der Reihe »Grenzenlos Kunst? – Art Unlimited?«. Eintritt frei
28.3.	Sonntag, 11.30 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Heinrich-Mann-Preis 2010 an Michael Maar Preisverleihung. Laudatio Sibylle Lewitscharoff. Dankesrede Michael Maar. Eintritt frei
31.3.	Mittwoch, 17 Uhr Pariser Platz, Clubraum	Fünf-Uhr-Tee »Musiktheater als Chance. Peter Konwitschny inszeniert«. Bettina Bartz spricht mit Helmut Brade, P. Konwitschny, Anna Malunat, Anja Oeck über das Inszenieren von Opern. Eintritt frei
31.3.	Mittwoch, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Adolf Dresen. »Die Leere zwischen den Sternen« Lesung und Gespräch. Lesung N.N. € 5/3
8.4.	Donnerstag, 19 Uhr Hanseatenweg, Studio	Wiederkehr der Landschaft Land in Sicht? Bilder von der Oberfläche der Erde, Filme zur Ausstellung: PETROPOLIS. Anschließend Gespräch mit C. v. Lieven (Greenpeace). € 5/3, mit 9.+10.4. € 10/6
8.4.	Donnerstag, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Jean-Michel Palmier: Walter Benjamin Mit Horst Brühmann, Thomas Meyer, Bernd Schwibs und Heinz Wisman. Grußwort Wolfgang Trautwein, Joachim Kersten und Thomas Sparr. € 5/3
9.4.	Freitag, 17 + 19 Uhr Hanseatenweg, Studio	Wiederkehr der Landschaft Land in Sicht? Bilder von der Oberfläche der Erde. 17 Uhr »Manufactured Landscapes«. 19 Uhr »Unsere Erde«. Anschließend Gespräche. € 5/3, mit 8.+10.4. € 10/6
10.4.	Sonnabend, 13, 16, 19, 21.30 Hanseatenweg, Studio	Wiederkehr der Landschaft Bilder von der Oberfläche der Erde, Filme über Venedig, die Wüste und die Ruhr. Anschl. Gespräch mit Christian Rischer, Michael Ballhaus (ang.). € 5/3, mit 8.+9.4. € 10/6
12.4.	Montag, 10 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Wiederkehr der Landschaft Vernunft für die Welt – Das Klima-Manifest 2010. Kooperation mit dem BDA. Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter eschler@bda-bund.de
13.4.	Dienstag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Thierry de Duve Vortrag im Rahmen der Reihe »Grenzenlos Kunst? – Art Unlimited?«. Eintritt frei
14.4.	Mittwoch, 10–13 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft Landschaft bauen. Werkstatt für Schulklassen mit J. Michael Birn. (auch am 17.4., 14 Uhr) € 2 pro Person. Anmeldung junge_akademie@adk.de
17.4.	Sonnabend, 20 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Heim@klang Kammermusikalischer Abend mit Werken von Helmut Lachenmann, Walter Zimmermann, Caspar Johannes Walther, Sagardia und Arne Sanders (UA). € 10/6
18.4.	Sonntag, 18 + 19 Uhr Pariser Platz	Autoren/Intendanten: Ivan Nagel 18 Uhr Film. K. Obermüller spricht mit I. Nagel (TV 2001). 19 Uhr N. Miller spricht mit I. Nagel. Zur Gesamtausgabe: U. Berkéwicz u. Th. Sparr. E. Schwarz liest. € 5/3
22.4.	Donnerstag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Rendez-vous littéraire! »Deutsche und Franzosen – Fremde Freunde?« Gespräch mit Jürg Altmeyer, Pascale Hugues, Johannes Willms u.a. Lesung Marie NDiaye, Ulrich Matthes. € 5/3
23.4.	Freitag, 18 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Rendez-vous littéraire! Lesung und Gespräch mit Tanguy Viel/Thomas Hettche, François Beaune/André Kubiczek, Marie Darrieussecq/Ingo Schulze, Véronique Ovaldé/Judith Kuckart. € 10/6
24.4.	Sonnabend, 17 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Rendez-vous littéraire! Lesung und Gespräch mit Yannick Haenel/Eva Menasse, Laurent Mauvignier/Ulrich Peltzer, Emmanuel Pagano/Terézia Mora. Podiumsgespräch über Literaturvermittlung. € 10/6
25.4.	Sonntag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Trompetentheater Werke von Olga Neuwirth, Helmut Oehring, Vyckintas Baltakas, Yan Maresz, Eres Holz, Rebecca Saunders und Mauricio Kagel. Festival Totally Trumpet. € 12/8
27.4.	Dienstag, 10–13 Uhr Hanseatenweg	Wiederkehr der Landschaft Klänge zur Installation »Pull The Plug«. Werkstatt für Schulklassen mit Annesley Black. € 2 pro Person. Anmeldung junge_akademie@adk.de (auch am 28.+29.4.)
27.4.	Dienstag, 20 Uhr Hanseatenweg, Clubraum	Wiederkehr der Landschaft »Landschaftsoper« Opernprojekt von Peter Ablinger, Ulrichsberg, 2009. Musikvortrag, Einführung Erhard Grosskopf. € 5/3
28.4.	Mittwoch, 17 Uhr Pariser Platz, Clubraum	Fünf-Uhr-Tee Buchvorstellungen. »Katrin Brack. Bühnenbild/Stages«. »Samuel Finzi«. Gespräch über Spiele in Bühnenräumen mit K. Brack, Michael Eberth, Samuel Finzi, Harald Müller. Eintritt frei
29.4.	Donnerstag, 19 Uhr Pariser Platz, Plenarsaal	Kulturelle Dialoge Intuition und Kreativität in der Wissenschaft und in der Musik. Luca Lombardi, Komponist, im Gespräch mit Gerhard Roth, Hirnforscher. € 6/3

AUSSTELLUNGEN		(geöffnet am 5.4., Ostermontag)
24. Januar – 5. April	Pariser Platz Säle	George Grosz. Korrekt und anarchisch dienstags bis sonntags 11–20 Uhr. € 5/3, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei. www.adk.de/grosz
2. März – 9. Mai	Pariser Platz Brücke	Free German League of Culture – Bildende Künstler im englischen Exil Vitrinenspräsentationen, täglich 10–22 Uhr. Eintritt frei
13. März – 30. Mai	Hanseatenweg alle Hallen	Wiederkehr der Landschaft dienstags bis sonntags 11–20 Uhr. € 6/4, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei. www.adk.de/landschaft
21. Juni – 20. April	Pariser Platz Black Box	Unwetter Video- und Soundinstallation. Täglich 10–22 Uhr, Eintritt frei. Informationen zu Filmreihe und Symposium unter www.adk.de

FÜHRUNGEN		
24. Januar – 5. April	Pariser Platz	George Grosz. Korrekt und anarchisch dienstags bis sonntags 11 Uhr, mittwochs 18 Uhr. Themenführungen 13.3.–10.4. € 2 zuzüglich zum Eintrittspreis. Anmeldung für Gruppen unter 030 200 57-1000
13. März – 30. Mai	Hanseatenweg alle Hallen	Wiederkehr der Landschaft mit Irene Tobben. Mittwochs 18 Uhr und an den Sonntagen 21.+28.3., 18.+25.4., 2.+16.+30.5. jeweils 11 Uhr. Teilnahme mit Ausstellungsticket
4.3.	Donnerstag, 17 Uhr Pariser Platz	George Grosz Traum und Realität – Der amerikanische George Grosz. Themenführung mit Birgit Möckel. Teilnahme € 2 zuzüglich zum Eintrittspreis
11.3.	Donnerstag, 17 Uhr Pariser Platz	George Grosz Im Rückblick der Zweifel. Die engagiertesten Zeichnungen der linken Presse von George Grosz 1919–1927. Themenführung mit Peter Zimmermann. Teilnahme € 2 zzgl. zum Eintritt
18.3.	Donnerstag, 17 Uhr Pariser Platz	George Grosz »Porträt interessiert mich, arbeite an verschiedenen...«. Die Porträts der Neuen Sachlichkeit. Themenführung mit Frizzi Krella. Teilnahme € 2 zuzüglich zum Eintrittspreis
25.3.	Donnerstag, 17 Uhr Pariser Platz	George Grosz »Auch machte ich 'ne Menge Klebebilder«. Zum Prinzip der Montage. Themenführung mit Birgit Möckel. Teilnahme € 2 zuzüglich zum Eintrittspreis
27. März + 24. April	Sonnabend, 15 Uhr Pariser Platz	Architekturführung durch die Akademie der Künste. € 10 pro Person. Weitere Gruppenführungen auch nach Vereinbarung über Ticket B, Tel. 030 420 26 96 20. www.ticket-b.de
1.4.	Donnerstag, 17 Uhr Pariser Platz	George Grosz Der Satire wird der Prozess gemacht. Grosz-Grafiken vor Gericht. Themenführung mit Rosa von der Schulenburg. Teilnahme € 2 zuzüglich zum Eintrittspreis

AUSSTELLUNGEN AN ANDEREN ORTEN		
29. Januar – 11. April	Alte Nationalgalerie	»Mit Licht gezeichnet«. Das Amalfi-Skizzenbuch von Carl Blechen dienstags bis sonntags 10–18 Uhr, donnerstags bis 22 Uhr. € 8/4. Bodestraße 1–3, Berlin-Mitte. Tel. 030 20 90-5801
12. März – 9. Mai	Köln	aus/gezeichnet/zeichnen dienstags bis freitags 10–18 Uhr, sonnabends/sonntags und an Feiertagen 11–18 Uhr. € 3/1,50. Käthe Kollwitz Museum Köln, Neumarkt 18–24. www.kollwitz.de
VERANSTALTUNGSORTE		Pariser Platz 4 10117 Berlin-Mitte: Ausstellungssäle, Plenarsaal, Passage, Brücke, Lesesaal, Clubraum · Tel. 030 200 57-10 00, Fax -17 02 · U + S Brandenburger Tor, Bus 100, 200, TXL Hanseatenweg 10 10557 Berlin-Tiergarten: Hallen, Studio, Foyer, Clubraum · Tel. 030 200 57-20 00, Fax -21 75 · U Hansaplatz, S Bellevue, Bus 106

www.adk.de/de/newsletter

Neue Publikationen

Bestellungen über www.fuerst-iven.de
Sinn und Form auch über www.sinn-und-form.de

George Grosz montiert. Collagen 1917–1958 Birgit Möckel im Auftrag der AdK (Hg.) · AdK, Archiv, Berlin 2010 · 131 Farb-Abb., 112 S. · Best.-Nr. 1135 · € 17,00 · Engl. Ausgabe: A George Grosz Montage · Best.-Nr. 1137 · € 20,00

Carl Blechen. Mit Licht gezeichnet. Das Amalfi-Skizzenbuch aus der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin Rosa von der Schulenburg im Auftrag der AdK (Hg.) · AdK, Archiv, Berlin 2009 · 66 Farbtafeln, 87 Farb-Abb., 216 S. · Best.-Nr. 1132 · € 36,90

Wiederkehr der Landschaft. Return of Landscape. Mit einem Fotoessay von Alex S. MacLean · Dt./Engl. · Donata Valentien für die AdK (Hg.) · AdK, Jovis Verlag, Berlin 2010 · 57 Farbtafeln, 63 Farb- und 6 s/w-Abb., 272 S. · Best.-Nr. 2054 · € 38,00

Archiv-Blätter 20 Adolf Dresen. Die Leere zwischen den Sternen. Prosa und Gedichte · Maik Hamburger, Renate Rätz, Alexander Weigel im Auftrag der AdK (Hg.) · AdK, Archiv, Berlin 2010 · 12 s/w-Abb., ca. 200 S. · Best.-Nr. 5036 · € 7,50

Sinn und Form Beiträge zur Literatur 2/10

Michel Tournier Kleine Porträts von fünf Lehrern · **Peter von Matt** Die Tumulte der Wissenschaft und die Ruhe der Bibliotheken · **Ernst Osterkamp** Luther als Figur in der deutschen Klassik · **Friedrich Dieckmann** Kunst und Revolution · **Claus-Ulrich Bielefeld** Gespräch mit **Adolf Endler** · **Ulrich Schacht** Notate · **Adam Zagajewski** Über **Adolf Märai** · **W.G. Sebald** Zu den Romanen Jurek Beckers · **Uwe Schütte** Anmerkungen zu W.G. Sebald · **Erika Burkart** Gedichte · **Edna St. Vincent Millay** Sonette · **Sibylle Lewitscharoff** Literatur und menschliche Schuld · **Lothar Müller** Laudatio auf Volker Braun · **Volker Braun** Über Sinn und Form · **Sebastian Kleinschmidt** Sechzig Jahre Sinn und Form

Gesellschaft der Freunde der AKADEMIE DER KÜNSTE
Informationen zum Freundeskreis der Akademie der Künste über gdf@adk.de

Impressum 2010 Akademie der Künste, Berlin · Verantwortlich für den Inhalt: Anette Schmitt · Redaktion: Barb Kirkam · Redaktionsschluss: 4.2.2010 · Layoutkonzeption: fernkopie, berlin · Gestaltung: signs for communication

Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.